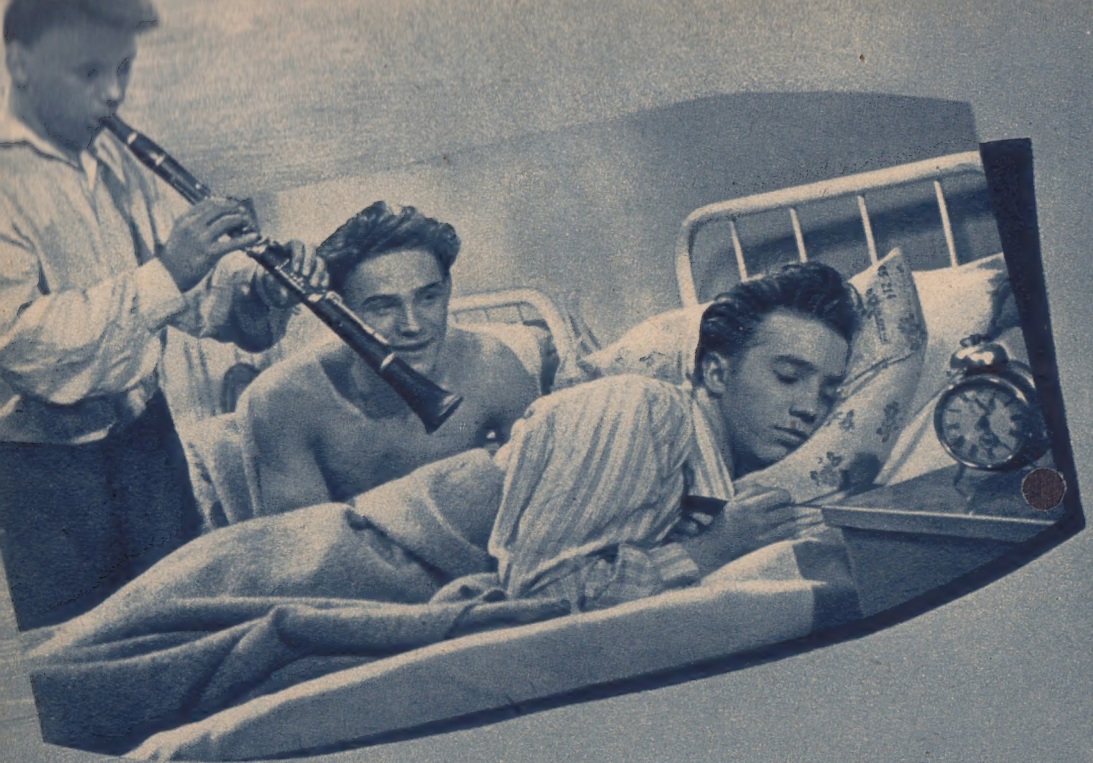
PROGRESS
Filmillustrierte

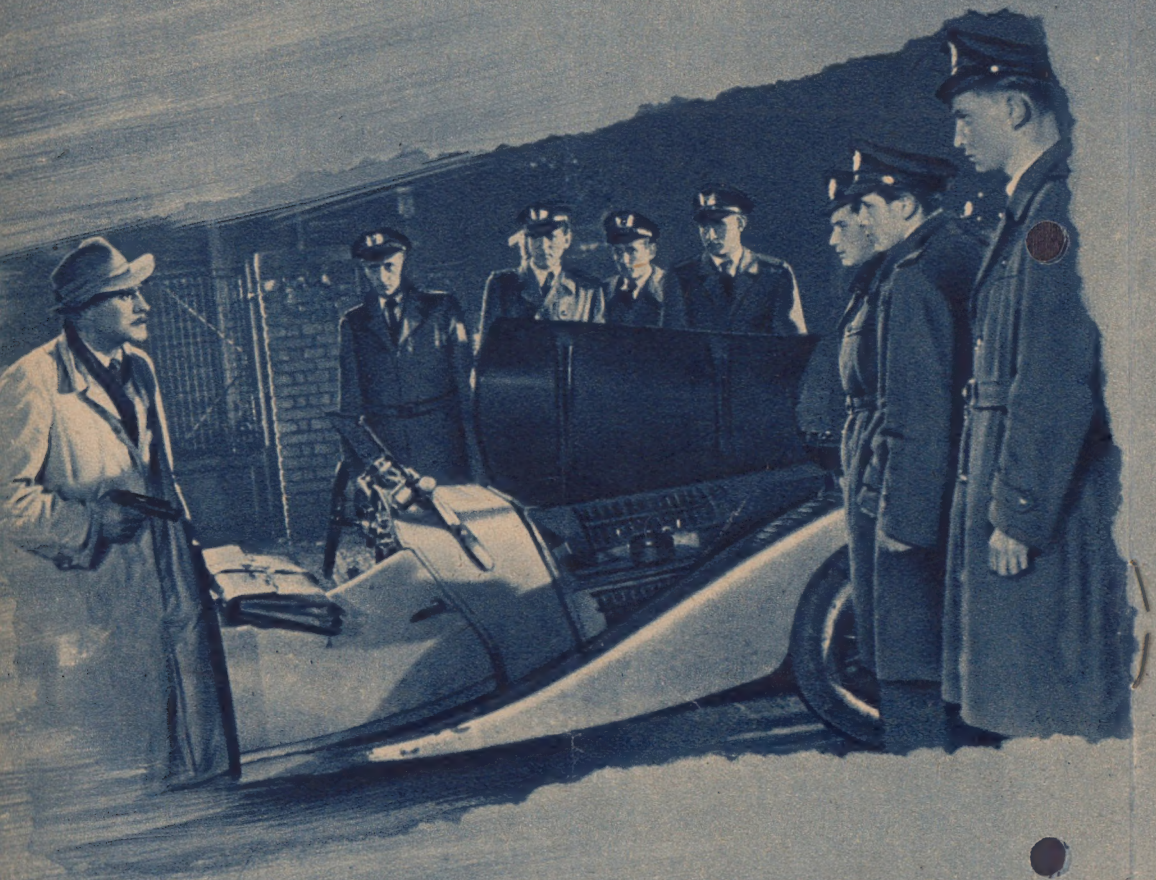
Ganze Kerle



Das Lehrlingswohnheim der Grube „Engels", das mit allen modernen Einrichtungen versehen und den Lehrlingen ein gemütliches Heim ist, bekommt „Zuwachs". Junge Menschen, die eben die Schule beendet haben und den ehrenvollen Beruf des Bergmanns erlernen wollen, treffen ein. Freudig werden sie empfangen, und besonders „Papa" Marec, der die Seele des Wohnheims ist und für das leibliche und geistige Wohl der Lehrlinge sorgt, versteht es, die anfängliche Scheu der „Neuen" zu vertreiben.

Am Nachmittag des Ankunfttages gibt es ein Fußballspiel, wobei die zukünftigen Bergleute ihr sportliches Können zeigen. In der Menge, die ernst zusieht, wie der Ball von Fuß zu Fuß wandert, befindet sich Ingenieur Lauda, der in der Grube eine verantwortliche Stellung bekleidet. Während die übrigen Zuschauer das Spiel mit temperamentvoller Anteilnahme verfolgen, wird Ingenieur Lauda von dem ehemaligen Werkleiter, Ingenieur Bürger, der in dem Bergwerk jetzt nichts mehr zu suchen hat, unauffällig in ein Gespräch gezogen. Bürger hat diese Möglichkeit gesucht. Er hat gehört, daß die Gruben „Engels" und „Ludwig" mittels eines Durchbruchs zu einem großen Schacht vereinigt werden sollen. Da er sehr genau weiß, welche großen Fördermöglichkeiten sich durch die Verwirklichung dieses Projekts ergeben würden, will er, der Mitglied einer Sabotagegruppe ist und der den neuen Staat der Werktätigen haßt, diesen Plan unbedingt zunichte machen. Anfänglich sträubt sich Lauda, ihm behilflich zu sein. Erst als Bürger zu drohen beginnt, gibt Lauda nach. Bürger hat ihn gänzlich in der Hand, denn er hat schriftliche Beweise über Laudas Tätigkeit während der Okkupationszeit, als Lauda den Bergmann Vrubel bei der Gestapo denunzierte, der dann im KZ-Lager ermordet wurde. Bürger zwingt Lauda, dafür zu sorgen, daß der Durchbruch anders, als von dem tüchtigen Bergingenieur Rusek geplant, verwirklicht wird, nämlich so, daß er durch Erdschichten führt, die grundwassergefährdet sind. Das würde bedeuten, die Kohlenförderung auf lange Zeit hinaus zu unterbrechen und viele Menschenleben zu gefährden.

In der Sitzung des Produktionsausschusses versteht Lauda diesen neuen Plan geschickt durchzusetzen, obwohl Ingenieur Rusek, den diese plötzliche Änderung sehr mißtrauisch gemacht hat, dagegen ist. Als Lauda nach der Sitzung über den Hof geht, verliert er Aufzeichnungen von Bürger. Einige Lehrlinge heben sie auf,



wollen sie auch dem Ingenieur wiedergeben, aber keiner denkt mehr an das Zettelchen. Die Arbeiten am Durchbruch haben begonnen. Einige ältere Lehrlinge unter Führung von Voita Gavretzki schließen sich zu einer Jugendbrigade zusammen. Nur der alte Bergmann Saladyga ist damit gar nicht einverstanden. Bergarbeiterlehrlingen, die sogar Tanzstunde haben, traut er nichts Rechtes zu. Trotz seines Brummens macht sich die Jugendbrigade ans Werk, und nur zu rasch merkt der alte Saladyga, daß die Jungen nicht nur tanzen und Allotria treiben, sondern auch fest anpacken und ein gutes Stück Arbeit schaffen können.

Feierlich wird der 70. Geburtstag des alten Vrubel begangen. Die Bergmannskapelle spielt auf, die Gratulanten kommen, unter denen sich auch Ingenieur Barvik, der jetzige Direktor der Grube „Engels", befindet. Warum konnte das sein Sohn, der im KZ sein Leben verlor, nicht mehr erleben? Diese Erinnerung wirft auf Vrubels Freude einen Schatten. Während Erinnerungen aus der Geschichte des Schachtes lebendig werden, erfährt Voita Gavretzki, daß früher schon einmal ein Durchbruch geplant, dann die Arbeit aber eingestellt wurde. Diese sonderbare Tatsache meldet Voita sofort Ingenieur Rusek, der auf der Sitzung als einziger Laudas Plan widersprochen hatte. Das Mißtrauen gegen Lauda wächst, denn er arbeitete schon unter der kapitalistischen Direktion in der Grube und müßte daher mehr über diese früheren Arbeiten wissen. Noch ein Verdachtsmoment kommt hinzu: die Lehrlinge sehen Lauda in Bürgers Wohnung gehen. Tonda Vrubel, der Enkel des alten Bergmanns, schleicht sich ans Fenster und belauscht das Gespräch der beiden. Sie wollen in wenigen Stunden in Laudas Wagen flüchten, denn der hat Angst bekommen, und auch Bürger ist der Boden zu heiß geworden.

Eile tut not! Während ein Lehrling Ingenieur Rusek von der Unterredung der beiden verständigt, werden die Arbeiten am Durchbruch sofort eingestellt. Die Zeichnung, die die Lehrlinge immer noch bei sich haben, wird genauer betrachtet und den staatlichen Sicherheitsorganen Mitteilung gemacht. Lau[illegible]nd Bürger werden im letzten Moment vor ihrer Flucht verhaftet. „Papa" Marec aber, der gerade an diesem Abend den Tanzstundenball arrangiert hatte und verzweifelt ist, weil die Jungen einer nach dem anderen den Saal verlassen und er allein mit dem Tanzlehrer die Mädchen herumschwenken muß, freut sich, als alles aufgeklärt wird.

Nun wird doch der ursprüngliche Plan von Ingenieur Rusek ausgeführt, und die Vereinigung der Gruben „Engels" und „Ludwig" ist ein großes Fest für das ganze Lehrlingsinternat und alle Werktätigen. Die Lehrlinge haben bewiesen, daß sie nicht nur tüchtig im Arbeiten und Lernen sind, sondern auch verstehen, verbrecherische Pläne der Fei[illegible] des Volkes zu vereiteln. Tonda Vrubel aber, der sich hierbei besonders ausgezeichnet hat, wird an der Bergakademie studieren und Grubeningenieur werden. So zeigen die jungen Bergmänner, daß die Liebe und Sorgfalt, mit der sie „Papa" Marec und alle anderen umgeben haben, ganze Kerle aus ihnen gemacht haben.

GANZE KERLE

Drehbuch: Vaclav Kubasek, Jaroslav Novotny. Kamera: Jaroslav Holpuch. Bauten: Alois Mecera, Musik: Dalibor C. Vackar. Schnitt: Jan Kohout. Produktionsleitung: Rudolf Hajek. Regie: Vaclav Kubasek, Jaroslav Novotny.

	Darsteller:	Deutsche Sprecher:
Voita Gavretzki	F. Peterka	Jerry Wolff
Tonda Vrubel	M. Besser	Karl-Maria Weber
Marschetz	J. Prucha	Friedrich Gnass
Mirka	J. Kulisova	Annelies Lange
Barvik	O. Lukes	Peter Marx
Ing. Rusek	V. Hlavaty	Karl Klüssner
Großvater Vrubel	F. Kovarik	Kurt Mikulski
Großvater Gavretzki	A. Faltynek	Eduard Bornträger
Ing. Lauda	F. Hanus	Werner Peters, Nationalpreisträger
Bürger	Z. Kryzanek	Wolf Kaiser
Jirka Jedlitschka	S. Fiser	Hans Kurt Müller
Hilar	S. Bruder	Frank Scholze

Regie der deutschen Fassung: Hella Graf. Deutsche Dialoge: Macy Rudner, Hella Graf. Schnitt: Edith Weiler, Hedi Rosetz. Ton: Willi Szdzuy, Herbert Henke. Synchronisation: DEFA – Deutsche Filmgesellschaft mbH. – Ein Film des Tschechoslowakischen Staatsfilms im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH.

Verkaufspreis: 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32 · Ruf 52 04 01
Druck: Druckhaus Einheit Leipzig III/18/211/484 813/52 DDR